

Abgründe im Leben eines Stardirigenten

LANGENTHAL Der Lehrer und Autor Martin Geiser veröffentlicht seinen Erstlingsroman «Pultstar». Darin brachte er seine Begeisterung für den Dirigentenberuf zu Papier. Das Werk soll nicht nur Liebhaber klassischer Musik begeistern.

Der Stardirigent des Swiss Philharmonic Orchestra, Victor Steinmann, wird von seinem einzigen Sohn Fabrice erschossen. Diese Geschichte wird im über 700 Seiten umfassenden Roman in zwei verschiedenen Erzählsträngen abgehandelt, die Abgründe im Leben des berühmten Dirigenten und seines Sohnes werden offenbart. Wie kam Martin Geiser, Lehrer des 10. Schuljahres im Waldhof, dazu, einen Roman über ein derartiges Nischenthema zu verfassen?

«Klassische Musik sowie die aussergewöhnliche Tätigkeit und die Macht des Dirigenten innerhalb des Orchesters faszinieren mich seit meiner Jugend», sagt der Langenthaler. Seit Jahren ist er im Besitz eines Abonnements für die Aufführungen des Symphonieorchesters Bern. Zu der Leidenschaft für klassische Musik kommt das Faible fürs Schreiben dazu. Bereits als Siebenjähriger verfasste Geiser eigene Indiangeschichten an der Schreibmaschine des Vaters.

Treffen mit dem Profi

Die Idee eines eigenen Dirigentenromans sass seit zwanzig Jahren in Martin Geisers Kopf fest. «Die erste Zeile, die ich damals schrieb, findet sich im Buch», sagt der Hobbyautor. Richtig ernst wurde es im Herbst 2014, als er zufälligerweise den Chefdirigenten des Berner Symphonieorchesters, Mario Venzago, während eines Gastkonzerts im Publikum entdeckte. Da der Dirigent stets ein rotes Accessoire trägt – sei dies ein Schal oder eine Krawatte –, stach er Geiser sofort ins Auge. «Ich nahm all meinen Mut zusammen und sprach ihn in der Pause an», erinnert sich der 47-Jährige. Mario Venzago zeigte sich über die Vorstellung eines



Zwanzig Jahre nach der ersten Idee kann Martin Geiser nun seinen Erstlingsroman «Pultstar» auflegen.

Thomas Peter

Dirigentenromans begeistert und beantwortete in einem späteren Gespräch alle Fragen, die Geiser auf der Zunge brannten. Dankbar darüber widmet der Autor den Roman denn auch seinem Idol Mario Venzago.

Hobby nebst dem Beruf

Im Oktober vergangenen Jahres vollendete Martin Geiser seinen umfangreichen Erstlingsroman. «Alle erkundigen sich, wann ich denn die Zeit fand, so viel zu schreiben. Aber wenn jemand gerne im Garten arbeitet oder Fussball spielt, wird er das doch auch nicht gefragt», überlegt der Lehrer des 10. Schuljahres. Drei kleinere Auszeiten habe er sich gegönnt, in welchen er sich in einer Ferienwohnung im Wallis in die Entstehung seines Romans habe vertiefen können. Ansonsten schrieb er nach der Arbeit oder an den Wochenenden. Martin Geiser suchte nach einem pas-

senden Verlag, erhielt jedoch nur Absagen. «Mir war von Anfang an bewusst, dass es schwierig würde. Denn mein Roman bedient ein Nischenthema, und es handelt sich um meine erste Publikation. Ausserdem erachteten viele Verleger mein Buch als zu lang», erklärt Martin Geiser die Umstände.

Kürzen kam für ihn aber nicht infrage, denn seine Figuren hätten im Laufe der Geschichte eine Eigendynamik entwickelt, welche der Autor seinen Protagonisten nicht aberkennen wollte.

Dirigentenromane

Folglich entschloss er sich, sein Werk eigenhändig zu publizieren. «Ich lasse die Bücher in Berlin drucken und möchte sie in den Langenthaler Buchhandlungen verkaufen können. Zudem nimmt das Buchzentrum in Hägendorf den «Pultstar» glücklicherweise in seinen Katalog auf»,

hält Geiser fest. Nach getaner Arbeit will sich der Langenthaler Autor nicht ausruhen, er schreibt bereits an einem zweiten Dirigentenroman. Und die Geschichte zu einem dritten Buch hat er gar schon im Kopf.

«Einige Autoren lassen sich dem Genre des Krimis zuordnen, ich bin eben ein Dirigentenautor», sagt Geiser lachend. Er hofft, dass seine Geschichten auch Leser, welche sich nicht für klassische Musik interessieren, fesseln können. «Und wer weiss, womöglich kann der «Pultstar» den einen oder anderen Leser gar für die wunderschöne Klassik begeistern», meint der Langenthaler Autor schmunzelnd.

Béatrice Beyeler

«Die Protagonisten meines Romans entwickelten eine Eigendynamik.»

Martin Geiser, Autor

Buchvernissage «Pultstar»:

Donnerstag, 2. Juni, 19.30 Uhr.
Regionalbibliothek, Langenthal.
Eintritt frei, Reservation nicht nötig.
Mehr: www.martin-geiser.com.